Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen : Jahreskonferenz 1984 - Morges - 30./31.8.1984

Autor(en): **Fleischmann, Theo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **42 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992467

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen

Jahreskonferenz 1984 – Morges – 30./31.8.1984

Theo Fleischmann

Morges liegt am Lac Léman – und nicht am Genfersee! So der Stadtpräsident, Herr H. Pellegrini, bei seinen Grussworten.
Morges hat in den Jahren der Hochkonjunktur eine rasante Entwicklung durchgemacht. Die Einwohnerzahl beträgt heute 12 700. Trotzdem ist es Morges gelungen, den Einflüssen der Grossstadt Lausanne zu widerstehen und in allen Belangen seine Eigenständigkeit zu bewahren.
Morges hat die Sportstättenbau-Berater aus der ganzen Schweiz mit herzlicher Gastfreundschaft empfangen. Ein ebenso herzliches «Merci» all jenen, die dazu beigetragen haben.

Die Sporthallen des Collège de Beausobre

Die Jahreskonferenz 1984 war als Arbeitstagung gestaltet. In verschiedenen Gruppen wurde die Arbeit einer Baukommission nachvollzogen. Als Objekt musste der Sporthallenkomplex des Collège de Beausobre in Morges herhalten.
Verschiedene Referate bildeten die Grundlage, auf der die späteren Gruppenarbeiten aufbauten. Ein Mitglied der Jury erläuterte die Entstehung des Raumprogramms und den Ablauf des Projektwettbewerbs.
In einem ersten Arbeitsblock erhielten die sechs Gruppen je drei Projekte vorgelegt, aus denen sie den Sieger zu erküren hatten. Trotz der kurz bemessenen Bearbeitungszeit schwang in allen Gruppen jenes Projekt obenauf, dem auch von der Jury der erste Preis zugesprochen worden war.
Wie es bis zur Ausführungsreife weiterging, schilderte der beauftragte Architekt in einem weiteren Referat. Erst anschliessend bekamen die Teilnehmer die Hallen auch zu Gesicht. Die anlässlich der Besichtigung gezielt gemachten Beobachtungen wurden wiederum in Gruppenarbeiten ausgewertet.
Wo so viele Beobachter sind, gibt es natürlich vieles zu diskutieren. Dass dabei Kritik vorherrscht, scheint mir eher eine menschliche Schwäche als ein negatives Qualitätsmerkmal der Hallen zu sein. Zudem: Die Sportanlage die allen gefällt, wird es nie geben!
Die unterteilbare Dreifachhalle und die Einzelhalle von 15 × 25 m wurden nach folgendem Raster beurteilt:

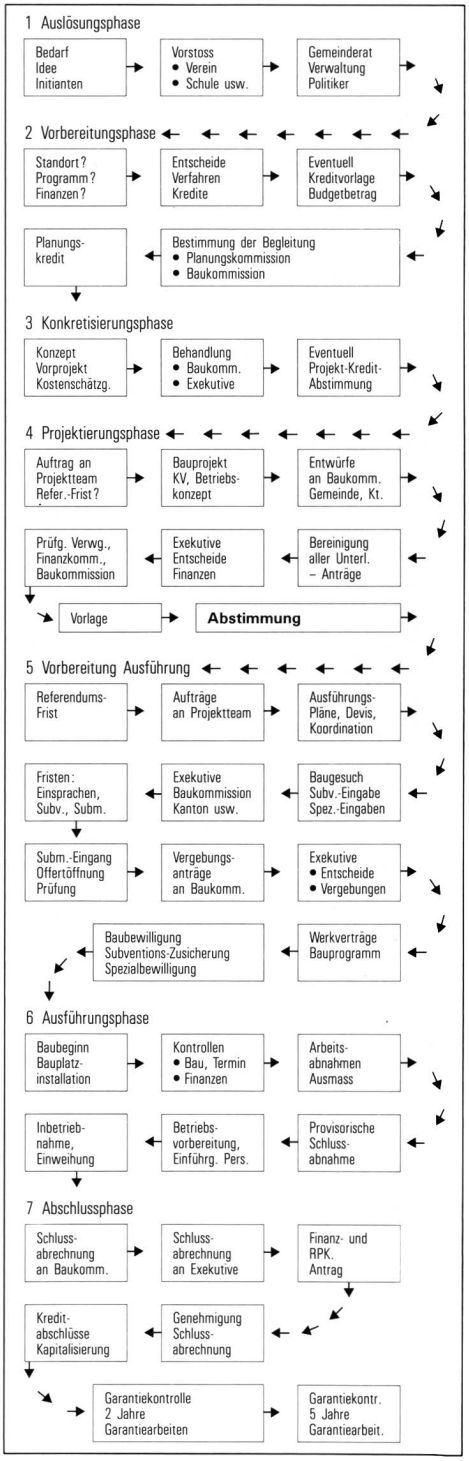
- Decken und Wände
- Böden
- Geräteräume
- Organisation, Verkehrswege

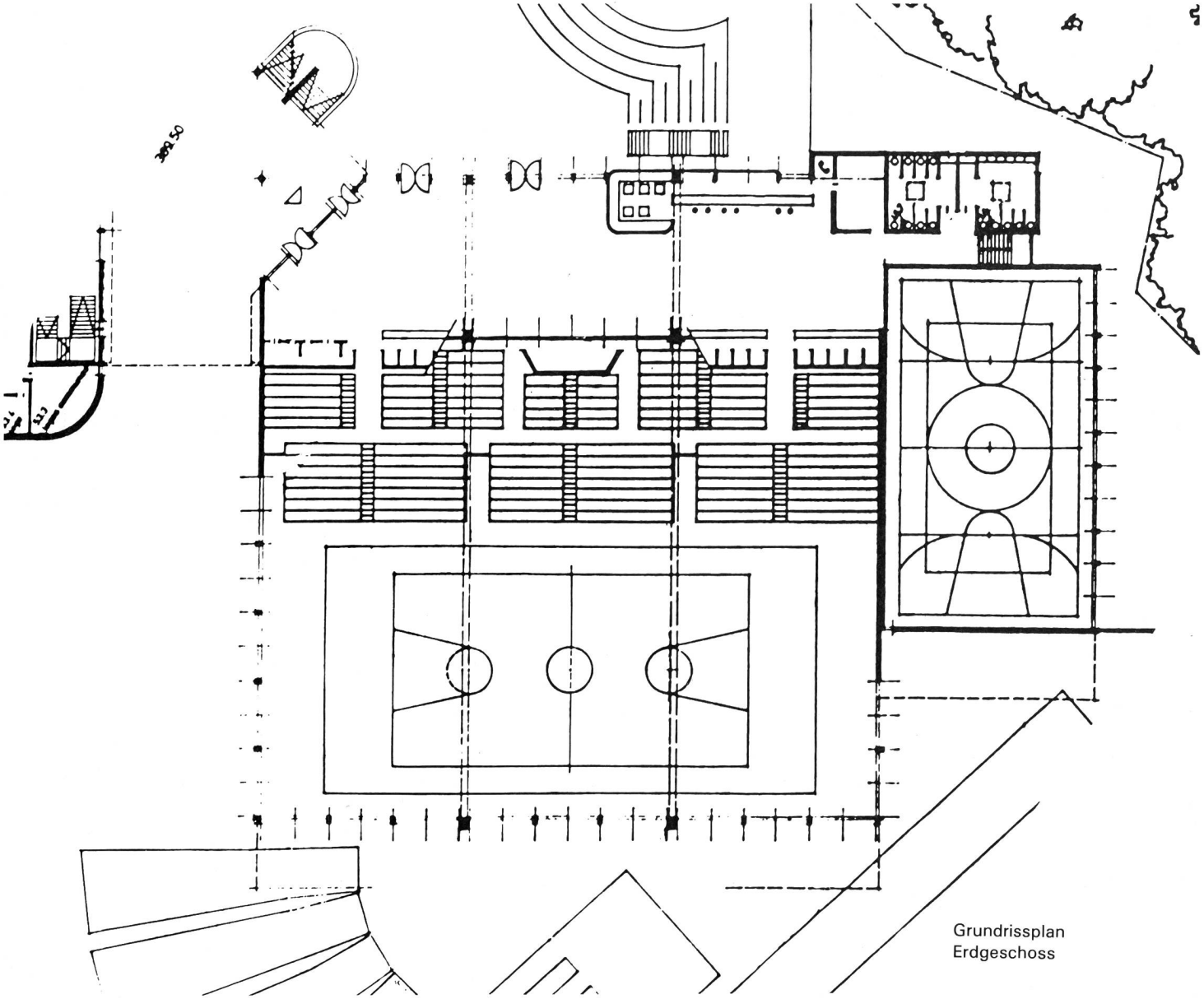
Verschiedene der aufgegriffenen Punkte scheinen es mir wert, im Hinblick auf andere Hallenbauten stichwortartig festgehalten zu werden:

Decken und Wände

- Die Leichtbetonwände in den Treppenhäusern, Gängen und Garderoben sind zu dunkel gestrichen.
- Freundlich wirken die hellen Plättli in den Duschen.
- Der Nadelfilz an den Hallenwänden war umstritten.
- Die Plexiglasbrüstungen der Zuschauergalerie bringen zwar bessere Sichtverhältnisse, verschmutzen aber leicht.
- Die Leichtmetall-Deckenelemente (Panele) in den Gängen, Garderoben und Duschen sind zu wenig stabil.
- Die offene, sichtbare Stahlkonstruktion der Decke weist Balltaschen auf.
- Die dunklen Hallendecken vermochten nicht zu überzeugen.

Werdegang eines Bauvorhabens





Grundrissplan
Erdgeschoss

Belichtung/Beleuchtung

- Orientierung befriedigt nicht (Südfenster)
- Blick ins Freie sehr positiv
- Fensterfront bis auf den Boden wird bemängelt
- Oberlichtband über der Tribüne vorteilhaft
- Punktbeleuchtung – Blendung?
  Investitions- und Betriebskosten günstig.

Böden

- *Korridore*
  Waschbeton: schön, Reinigung problematisch.
- *Garderoben*
  Klinker: bewährt, zweckmässig; keine Bodenabläufe, dadurch Reinigung erschwert.
- *Duschen*
  Mittelmosaik: bewährt, geeignet für Spritzreinigung (dazu fehlen aber die Schlauchanschlüsse).
- *Sporthallen*
  Polyurethan: zweckmässig
  Markierung matt, sehr gut (keine Spiegelung)!
  Anschluss Bodenhülsen: Aufschiftung fehlt.
- *Geräteräume*
  Polyurethan: überflüssig; Hartbeton genügt.
- *Tribüne*
  Stufen mit Teppich belegt

Geräteräume

- Anordnung in der Dreifachhalle stirnseitig; Änderung gegenüber Wettbewerbsprojekt (Anordnung längsseitig). Projekt war besser als Ausführung (!)
- Aussicht auf Böschung rechtfertigt das Weglassen der längsseitig angeordneten Geräteräume nicht.
- Tiefe und Höhe der Geräteräume zum Teil ungenügend.
- In der Dreifachhalle ist der mittlere Teil ohne direkten Zugang zu einem Geräteraum.

Organisation

- Gute Raumdisposition
- Gut funktionierende Polyvalenz der Halle
- Verkehrserschliessung gut

Noch hing überall der Geruch frischer Farbe; die Anlage war erst gerade in Betrieb genommen worden. Wir sind überzeugt, dass sie ihren Benützern viel Freude bereiten wird – seien es die Schüler oder die lokalen Vereine.

Zusammenfassung

Die Jahreskonferenz 1984 der Sportstättenbauberater in Morges war von welscher Gastfreundschaft geprägt. In verschiedenen Gruppenarbeiten wurden die Aufgaben einer Baukommission nachvollzogen. Die neuen Hallen des Collège de Beausobre wurden dabei nach verschiedenen Gesichtspunkten unter die Lupe genommen. Ein Podiumsgespräch über die Zusammenarbeit kantonaler Berater–Architekt und die Besichtigung zweier weiterer Hallenbauten rundeten das Programm ab. ■